

und diesem die Direktive gegeben, die Regierung um den Beitritt Oesterreichs zur Berner Konvention zu bitten.

Zu dieser Angelegenheit teilt die Oesterreichisch-ungarische Buchhändler-Correspondenz aus dem Protokoll der Ausschussung des Vereins der Oesterreichisch-ungarischen Buchhändler vom 20. April d. J. das Folgende mit:

An den Vorstand des Schweizerischen Buchhändlervereines wurde — wie Herr Wilhelm Müller referiert — ein längeres Schreiben als Antwort auf seine in der letzten Ausschussung verlesene Zuschrift gerichtet. Die Oesterreichische Regierung habe bereits die einleitenden Schritte gethan, um mit der hohen Eidgenössischen Regierung einen Staatsvertrag zum Zwecke des gegenseitigen Urheberrechtsschutzes abzuschließen. Ein Mitglied des Vorstandes habe bei maßgebenden Persönlichkeiten im Justizministerium und im Ministerium des Aeußern persönlich Informationen eingeholt und in Erfahrung gebracht, daß der bezügliche Antrag Oesterreich-Ungarns demnächst an den hohen Bundesrat gestellt werden würde. Der Schweizerische Verein wurde gebeten, die An gelegenheit seinerseits energisch zu betreiben, damit dieser Vertrag schon bald zum Abschlusse komme. Dem Schweizerischen Vereine wurde aber gleichzeitig empfohlen, die Angelegenheit eines Staatsvertrages nicht mit der Frage des Beitrittes Oesterreich-Ungarns zur Berner Konvention zu verbinden, da dies den Abschluß eines Staatsvertrages nur verzögern, eventuell sogar vereiteln könnte.

Der Vorstand habe nämlich bestimmt erfahren, daß Oesterreich-Ungarn nicht gewillt sei, der Berner Konvention beizutreten, und zwar aus dem Grunde, weil Oesterreich nur Verträge auf der Basis der Reziprozität zu schließen geneigt sei, die Berner Konvention aber eine Reihe von Bestimmungen enthalte, die vielfach weitergehen als die inländische Gesetzgebung.

Oesterreichisch-ungarischer Buchhändler-Verein. — Die Oesterreichisch-ungarische Buchhändler-Correspondenz Nr. 17 vom 23. April 1898 veröffentlicht aus dem Protokoll der Ausschussung des Vereins der Oesterreichisch-ungarischen Buchhändler folgenden Beschluß:

Der Vorstand ist nicht in der Lage, die von der Association of Foreign Booksellers in London an ihn gerichtete Bitte zu erfüllen, auf der nächsten Hauptversammlung des Börsenvereins den Antrag zu unterstützen, diese Vereinigung als Kreisverein Großbritannien offiziell anzuerkennen, da die Gegenseitigkeit nicht gewährleistet ist.

Verein der Deutschen Musikalienhändler. — Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins der Deutschen Musikalienhändler wird am Dienstag den 10. Mai im Ausschusszimmer des Deutschen Buchhändlerhauses zu Leipzig abgehalten und um 3 Uhr nachmittags eröffnet werden.

Sprechsaal.

Rezensions-Exemplare.

(Vgl. Börsenblatt Nr. 3, 40, 43, 44, 88.)

VII.

Eine größere Rawität, als sie M. S. in Nr. 88 d. Bl. veröffentlicht, ist in Bezug auf Rezensions-Exemplare wohl noch nie bekannt geworden. Also zahlen sollen die Redaktionen, weil sie das neue schöne Buch — ob es sich vielleicht um moderne Lyrik

handelt? —, das ihnen unverlangt zugesandt wurde, nicht besprochen haben! Und dann der unglückliche Kommissions-Verleger, der 40 Briefe schreiben soll! Und doch, wenn M. S. sich der Mühe unterziehen wollte, im Auftrage des Autors diese Briefe zu schreiben, so würden die Antworten äußerst interessant ausfallen und gewiß sich mit der Persönlichkeit des Fragestellers befassen; denn ernsthaft ist doch das Ansuchen auf Bezahlung unverlangt gesandter Exemplare unmöglich zu nehmen.

H. B.

Anzeigeblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[19500] P. P.

Hierdurch teile ich Ihnen ergebenst mit, daß die gesamten Verlagswerke der Firma

Fritz Steidl's Verlag in Berlin

mit sämtlichen Vorräten, einschließlich der im Jahre 1897/98 gelieferten Kommissions-Sendungen, durch Kauf in meinen Besitz übergegangen sind.*

Etwaige Ostermeh-Zahlungen sind auch an meine Firma abzuführen. Die Auslieferung des Verlags erfolgt nunmehr von Leipzig aus und bitte ich um direkte Ueberweisung der etwaigen Aufträge.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 15. April 1898.

Otto Dietrich,
Musikalien-Verlag.

*) Wird bestätigt:

Berlin, den 15. April 1898.

Fritz Steidl.

Budapest VII, Király-utca 53 sz.

[19535] P. P.

Mit heutigem Tage trete ich mit dem Buchhandel in direkte Verbindung.

Meinen Bedarf wähle ich selbst, dagegen bitte ich um Zusendung aller Cirkulare etc. Herr Max Busch in Leipzig hatte die Güte, meine Kommission zu übernehmen.

Hochachtungsvoll

Zsigmond Sinnreich.

[19537] Moers (Rheinland), April 1898.

P. P.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst mitzutheilen, daß ich hier selbst eine

Verlagsbuchhandlung

sowie einen

Vertrieb guter Bücher aus allen Gebieten der Litteratur

eröffnet habe.

Da ich ein offenes Geschäft nicht habe, so habe ich für unverlangte Novasendungen keine Verwendung. Dagegen bitte ich um möglichst direkte Zusendung von Cirkularen, Prospekten und Katalogen.

Auf neue Werke beabsichtige ich schon vor deren Erscheinen zu arbeiten und werde mich den Herren Verlegern, welche mich von ihren Unternehmungen frühzeitig benachrichtigen, durch eifrige Verwendung in erster Linie erkenntlich zeigen. Ueber meine Verlagsunternehmungen gebe ich näheres demnächst durch Cirkulare bekannt.

Meine Vertretung für Leipzig hat Herr Theod. Thomas freundlichst übernommen.

Hochachtungsvoll

Gerhard Planken
Verlagsbuchhandlung.

Verkaufsanträge.

[18860] In einer größeren Industriestadt der Provinz Brandenburg ist eine über 50 Jahre bestehende Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung, verbunden mit Nebenbranchen, Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Umsatz 32000 M., Reingewinn 4000 M., Lager- u. Inventarwert 15000 M. Angebote unter F. S. # 18860 an die Geschäftsstelle d. B. = B.

[19655] Mein unter der Firma Volckmann & Jerosch, hier seit 10 Jahren gut einget. wissenschaftliches Antiquariat beabsichtige fortzugsunaber zu verkaufen. Ein gutgewanttes, in 41 Verzeichn., katalogis. Lager m. lohn. Specialität, kl. gewinnreicher konkurrenzloser Verlag, kompitt. Inventar, kaufkräft. Kundenkreis, reichl. Kautangebot, gr. Lokal in allerbest. Lage seien tüchtigem Fachmanne bes. empfohlen. Passiva ordne selbst. Rostock (50 Mille Einw.) als See- u. Universitätsstadt m. Gymnasium u. sonstigen Bildungsanstalten bietet regen geist., sowie starken Fremden-Verkehr, ist Sitz vieler Behörden, hat Garnison, Theater, industrielle, hygien. u. techn. Etabliss., wohlhabende Umgebung u. gewährt angenehmen, gesell., gesunden Aufenthalt. Ernstliche Reflektenten belieben ungef. Kapital nachzuweisen, worauf jede wünschenswerte Auskunft erteile

Rostock 1/M.

Ernst Krause.

[19462] In einer hervorragenden Garnisonstadt Mitteldeutschlands ist eine angesehen, über 50 Jahre bestehende Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, verbunden mit kleinem, aber gutgehendem Verlag, Journalzirkel, große Kontinuation, Leihbibliothek zc. für den sehr billigen Preis von 10000 M. zu verkaufen.

Uebernahme müßte sofort erfolgen.

Anzahlung nach Uebereinkunft.

Umsatz 1897 circa 20000 M.

Gef. Angebote unter R. A. 19462 an die Geschäftsstelle des B. = B.

[19495] An einem der schönsten Plätze am Rhein, 6000 Einwohner, m. höh. Anstalten u. Pensionaten, groß. Kuranstalt u. großem Fremdenverkehr, solide flottgehende Buch-, Papier-, Kunst-, Galanterie- u. Schreibwarenhandlung zu verkaufen.

Angebote unter Ziffer 19495 durch die Geschäftsstelle d. B. = B.